

Anlage 1 zu Vorl. Nr. 056/23: Städtepartnerschaften

Ludwigsburg pflegt sechs Städtepartnerschaften, mit der französischen Stadt Montbéliard seit 1950 (schriftlich beurkundet 1962), dem walisischen Verwaltungsbezirk Caerphilly County Borough seit 1960, der ukrainischen Stadt Jewpatorija seit 1990, der amerikanischen Stadt Saint Charles seit 1996, der tschechischen Stadt Nový Jičín seit 2012 und der italienischen Stadt Bergamo seit 2022.

Darüber hinaus hat Ludwigsburg 1955 die Patenschaft für die bessarabische Gemeinde Seimeny in der heutigen Ukraine übernommen, sowie 1962 für die vertriebenen Deutschen aus dem Kuhländchen im Gebiet Nordmähren in Tschechien.

Rückblick

Die Arbeit im Bereich Städtepartnerschaften ist geprägt von einem jahrzehntelangen Austausch. Das Jahr 2022 stand mit dem 60-jährigen Jubiläum von Charles de Gaulles Rede an die deutsche Jugend ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Mit Bergamo wurde 2022 eine weitere Städtepartnerschaft besiegelt und die Wichtigkeit guter internationaler Beziehungen als Beitrag zur Völkerverständigung und zum globalen Frieden erneut unterstrichen. Um die Städtepartnerschaften mit Leben zu füllen, engagiert sich Ludwigsburg auf unterschiedlichen Ebenen, die sich in vier Säulen zusammenfassen lassen: formelle Delegationstreffen, (Förder-)Projekte, Schüleraustausche sowie Vereinsaktivitäten. Mit dem Verein „Ludwigsburg International - Internationale Partnerschaften Ludwigsburg e.V.“ hat die Stadtverwaltung inzwischen einen neuen Partner, um internationale Themen und Begegnungen noch besser in die Bürgerschaft hineinzutragen.

Ausblick

Im Jahr 2023 steht die Strukturentwicklung mit Bergamo im Vordergrund. Hier gilt es Anknüpfungspunkte und Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit zu erarbeiten, wie beispielsweise Verbindungen zwischen den Schulen und Hochschulen herzustellen, Kontakte zwischen den Institutionen im kulturellen Bereich zu etablieren und fruchtbare Themen für (europäische) Förderprojekte auszuloten. Gegenseitige Besuche haben dabei gerade am Anfang einer Partnerschaft einen bedeutenden Stellenwert, um die Freundschaft zu festigen und Interessen einschätzen zu lernen.

Priorität hat 2023 darüber hinaus der durch den Brexit in Mitleidenschaft gezogene Austausch mit Caerphilly. Ludwigsburg hat sich deshalb für das Förderprogramm „Urban Diplomacy Exchange UK“ beworben, das sich speziell an deutsch-britische Städtepartnerschaften richtet und erhielt neben 7 weiteren deutschen Kommunen einen Zuschlag.

Insgesamt soll die Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene mit allen Partnerstädten verstärkt mit inhaltlichen Themen angereichert werden und neben dem kulturellen Rahmenprogramm zunehmend Arbeitstreffen stattfinden. Dazu sollen jeweils Themen identifiziert werden, die für beide Seiten gewinnbringend im Sinne des gegenseitigen Lernens sind und sich bestenfalls über entsprechende Förderprogramme umsetzen lassen.

Montbéliard / Frankreich

Die Partnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard mit ca. 25.000 Einwohner*innen gilt als „das“ Symbol der Versöhnung nach dem zweiten Weltkrieg und als erste deutsch-französische Städtepartnerschaft im heutigen Sinne. Die Begegnungen sind daher fast immer historisch belegt, seien es Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der bereits erwähnten Rede von Charles de Gaulle an die deutsche Jugend, oder die Verleihung des alljährlichen Lucien Tharradin-Preises, benannt nach dem Bürgermeister Montbéliards, der die Partnerschaft einst initiierte. Nach mehr als 70 Jahren der Zusammenarbeit sind die Strukturen fest etabliert, es gibt sowohl zahlreiche Schüleraustausche als auch gemeinsame Turniere und Aktivitäten der Sport- und Musikvereine. Nachdem im Januar eine Delegation rund um Oberbürgermeister Dr. Knecht zu den Feierlichkeiten anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Élysévetrages eingeladen war, wird im Juli zu den Feierlichkeiten des 75-jährigen Jubiläums des deutsch-französischen Instituts (dfi), welches selbst intensive Kontakt mit Montbéliard pflegt, eine Delegation um Bürgermeisterin Biguinet nach Ludwigsburg anreisen. Eine Jugendgruppe außerdem Teil des Festprogrammes. Fester und langjähriger Bestandteil der Partnerschaft ist außerdem die Zusammenarbeit der beiden Abteilungen für Grünflächen. Sie gestalten beispielsweise jedes Jahr aufs Neue die „Sternkreuzung“ in Ludwigsburg – dieses Jahr speziell anlässlich des dfi-Jubiläums, und pflegen einen gemeinsamen Weinberg in Montbéliard. Der mit dem Blühenden Barock vergleichbare Park in Montbéliard „Près la Rose“ feiert im Oktober sein 30-jähriges Bestehen, hierzu wird eine Fach-Delegation nach Montbéliard reisen.

In den kommenden Monaten möchte Ludwigsburg die 2006 gegründete trilaterale Klimapartnerschaft Montbéliard – Ludwigsburg – Kongoussi bzw. Zimtanga vor dem Hintergrund der notleidenden Menschen vor Ort intensivieren und ein Zeichen europäischer Städte zur Unterstützung Geflüchteter setzen.

Caerphilly County Borough / Wales / Großbritannien

Die Partnerschaft mit dem südwalisischen Verwaltungsbezirk Caerphilly County Borough besteht seit 1960 und umfasst derzeit rund 175.000 Einwohner*innen. Die mehrheitlich auf Vereinspartnerschaften und Schüleraustauschen beruhende Partnerschaft soll zukünftig auch auf Verwaltungsebene gestärkt werden – nicht zuletzt, weil dies nach dem Brexit umso wichtiger erscheint. Ludwigsburg hat den Zuschlag für das Förderprogramm „Urban Diplomacy Exchange UK“ erhalten, das vom Auswärtigen Amt finanziert und von Engagement Global durchgeführt wird. Im Rahmen des Projekts tauschen sich die Mandatsträger*innen der teilnehmenden deutschen und britischen Städte zu den Themen Städtediplomatie und nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) aus und erarbeiten eine gemeinsame Rahmenvereinbarung für die Zusammenarbeit der nächsten Jahre. Neben digitalen Austauschformaten findet vom 19.-21. Juni eine Partnerschaftskonferenz in Leeds statt, woran der aufgrund der Corona-Pandemie noch ausstehende Antrittsbesuch von Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht in Caerphilly vom 21.-23. Juni angeschlossen wird. Neben Vertreter*innen aus dem Gemeinderat wird auch eine 13-köpfige Delegation des Jugendgemeinderates mitreisen und sich mit dem „Youth Forum“ vor Ort austauschen.

Jewpatorija / Krim / Ukraine

Alle offiziellen Aktivitäten zwischen Ludwigsburg und dem mit rund 120.000 Einwohner*innen etwas größeren Jewpatorija ruhen aufgrund der Annexion der Halbinsel Krim durch die Russische Föderation im Jahr 2014. Ludwigsburg orientiert sich damit an der Haltung der Bundesregierung, welche wie auch die Europäische Union in Übereinstimmung mit den einschlägigen Resolutionen der Generalversammlung der Vereinten Nationen diese Annexion nicht anerkennt. Die 1990 besiegelte Partnerschaft wird dadurch auf die Probe gestellt, jedoch auf zivilgesellschaftlicher Ebene durch private Kontakte weiterhin am Leben gehalten, insbesondere im Bereich Musik und Kultur. Sobald die politische Lage es zulässt, wird die Stadtverwaltung mit vollem Engagement alle Aktivitäten der Städtediplomatie wieder aufnehmen und unterstützen.

Saint Charles / Missouri / USA

Insbesondere durch großes beidseitiges Interesse der Schulen nach Austauschprogrammen mit Deutschland bzw. den USA entstand die Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Saint Charles im mittleren Westen gelegenen US-Bundesstaat Missouri. Die Partnerschaft wurde 1996 beurkundet, es ist die mit der größten räumlichen Distanz und gleichzeitig erfreut sie sich mit der größten Beliebtheit. In beiden Städten gibt es Partnerschaftsclubs, die maßgeblich zum Austausch und zum Zusammenhalt beider Nationen beitragen. Im Mai 2022 konnte nach der Corona-Pandemie der Antrittsbesuch von Oberbürgermeister Dr. Knecht stattfinden, bei dem auch Delegierte aus Montbéliard dabei waren. Bereits im September 2022, als eine Delegation rund um Bürgermeister Borgmeyer anlässlich der Feierlichkeiten der Rede Charles de Gaulles in Ludwigsburg zu Gast waren, entstand die Absichtserklärung zwischen Saint Charles und Montbéliard, eine zukünftige Partnerschaft einzugehen. Da sich in und um Saint Charles das sog. Missouri Wine Country befindet, eines der prestigeträchtigsten Weinanbaugebiete des mittleren Westens in den USA, erklärt sich die Neigung zur europäischen Weinkultur.

2024 wird voraussichtlich wieder eine größere Delegationsreise nach Saint Charles stattfinden, welches mit ca. 70.000 Einwohner*innen ähnlich groß ist wie Ludwigsburg. Für den fachlichen Austausch ist insbesondere das Thema Wirtschaft und der Umgang mit Start-ups interessant.

Nový Jičín / Tschechien

Seit 1992 bestehen Beziehungen zwischen Ludwigsburg und der tschechischen Stadt Nový Jičín, im Jahr 2012 folgte die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde. Nový Jičín ist mit ca. 26.000 Einwohner*innen wesentlich kleiner als Ludwigsburg. Nichtsdestotrotz haben beide Städte zum Teil ähnliche Herausforderungen, die zukünftig auf Verwaltungsebene intensiver thematisiert werden sollen. So wurde beim diesjährigen Delegationsbesuch in Ludwigsburg vom 18.-21. Mai beispielsweise über Fahrradverkehr in der Innenstadt, Digitalisierung der Verwaltung, alternative Nutzung von alten Industriegebäuden und die Ukraine-Krise, insbesondere der Umgang mit Geflüchteten, gesprochen. Die

Verwaltungsspitze aus Nový Jičín lobte dabei die bereits seit vielen Jahren praktizierte Zusammenarbeit der Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Derzeit werden Möglichkeiten für eine stärker fachliche Projektarbeit im Rahmen eines EU-Projekts oder auch im Rahmen nationaler Förderprogramme geprüft. Dabei ist es beispielsweise auch denkbar, eine Hospitation von Verwaltungsmitarbeitenden zum Thema Fördermittelmanagement zu organisieren, Nový Jičín hat bereits seit einiger Zeit eine Stelle in der Verwaltung dazu geschaffen.

Noch dieses Jahr wird vom 7.-9. September eine Delegation um Bürgermeister Mannl nach Nový Jičín anlässlich des jährlichen Stadtfestes reisen und sich dabei auch näher über die dortigen Verwaltungsstrukturen informieren.

Bergamo / Italien

Nachdem der Landkreis Ludwigsburg bereits seit 2005 in Form eines Kooperationsvertrages zum Thema Güterverkehr mit der Provinz Bergamo intensive Verbindungen pflegt und die gleichnamige Stadt von der Corona-Pandemie besonders hart getroffen wurde, besiegelten Ludwigsburg und Bergamo 2022 eine neue Städtepartnerschaft einzugehen (VORL. NR. 199/22). Jüngst wurde auch die Ludwigsburger Städtepartnerschaftsurkunde am 12. Mai im Schloss unterzeichnet. Die freundschaftlichen Beziehungen und das Knüpfen von Kontakten sind dabei bereits in vollem Gange, dennoch müssen alle Strukturen erst neu geschaffen werden, in der Vereinslandschaft als auch im Bereich Schüleraustausche. Dieses Jahr fand der erste Schüleraustausch durch das Goethe-Gymnasium statt.

Sowohl Bürgermeister Gori als auch Oberbürgermeister Dr. Knecht sind die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Universität Bergamo und den Ludwigsburger Hochschulen ein wichtiges Anliegen. Es gab ein erstes Treffen, bei dem die Ludwigsburger Hochschulen, die Filmakademie und die Universität Stuttgart eine Professorin der Universität Bergamo kennenlernen und mögliche Anknüpfungspunkte ansprechen konnten. Ein regelmäßiger Austausch, auch in digitalen Formaten, soll folgen.

Mit rund 120.000 Einwohner*innen ist Bergamo etwas größer als Ludwigsburg und bietet nicht zuletzt wegen seiner imposanten Altstadt ein attraktives Urlaubsziel in Italien. Um die Stadtgeschichte und die Sehenswürdigkeiten noch besser kennenzulernen, fand im April dieses Jahres eine Ausfahrt des Vereins Ludwigsburg International statt, der sich auch Verwaltungsmitarbeitende aus dem Bereich Kunst und Kultur sowie Tourismus anschlossen. Die Zusammenarbeit in diesen Bereichen hat großes Potential.

Bergamo und Ludwigsburg verbindet seit dem Zuschlag des ersten deutsch-italienischen Städtepartnerschaftspreises 2021 vor allem auch der Blick auf die europäische Jugend. Während der einjährigen Projektlaufzeit haben die eigens gegründeten Bürgerräte die Corona-Pandemie aufgearbeitet. Getragen von diesem Erfolg, haben sich beide Städte erneut für den von den jeweiligen Staatspräsidenten ausgelobten auch als „Preis des Präsidenten“ bekannten Wettbewerb beworben. Bei einem Zuschlag beschäftigen sich 30 Jugendliche im Alter von 16-28 Jahren im Lauf des Jahres 2024 mit der Frage, welchen Beitrag Städtepartnerschaften zu einem friedlichen Europa leisten und welche Rolle dabei den Jugendlichen zukommt.